



Olympiasiegerin Fanny Rinne wurde von Nicky Kidd eng bewacht, erzielte aber dennoch den einzigen Treffer des TSV im Mannheimer Bundesliga-Derby. Foto: vaf

## Das Remis macht keinen froh

*Hockey-Bundesliga Damen: Ein 1:1 zwischen TSV und MHC*

**Mannheim.** (leo) Wenn der Dritttletzte der Tabelle beim Dritten einen Punkt holt, dann ist er am Ende meistens zufrieden. Doch in der Hockey-Bundesliga der Damen konnte sich beim Mannheimer HC nach dem 1:1 (1:1) im Lokalderby beim TSV Mannheim niemand richtig freuen. Denn das junge Team des MHC hatte der Partie mit Ausnahme der zehninütigen Abtastphase eindeutig seinen Stempel aufgedrückt, sich letztlich jedoch für sein gutes Spiel nicht belohnt.

Das sah auch Trainer Adi Pasarakonda so: „Meine Mannschaft hat die Vorgaben gut umgesetzt. Wir hatten deutlich mehr Spielanteile und uns auch viele Kreisszenen erarbeitet. Nur vor dem gegnerischen Tor sind wir nicht aggressiv genug.“

In der Tat hätte der MHC bereits in der ersten Halbzeit führen müssen. Niki Kidd (13. Minute) mit einer Strafecke scheiterte ebenso wie Lydia Haase zwei Minuten später an der starken Torhüterin Friederike Schreiter. Als dann die erst 17-jährige Hannah Gablac (17. Minute), anstatt selbst zu schießen, Haase am langen Pfosten suchte und eine weitere gute Chance vergab, wurde es TSV-Trainer Uli Weise zu bunt. Er nahm eine Auszeit und im Anschluss Nationalspielerin Fanny Rinne aus dem Mittelfeld in die Abwehr, um diese zu stabilisieren. Und gleichzeitig passte es vorne. Nach 26 Minuten verwandelte Rinne eine Strafecke zum überraschenden 1:0 für die Gastgeberinnen – es war die erste Chance des Favoriten überhaupt gewesen. So etwas nennt man Effektivität.

Doch der MHC hatte die Antwort umgehend parat. Eine scharfe Linksflanke Haases blockte die aufgerückte Rechtsverteidigerin Charlotte van Bodegom sehenswert zum 1:1-Pausenstand ins Tor (29.).

Auch nach dem Seitenwechsel war der MHC die dominierende Mannschaft, doch konnten drei weitere Strafecken sowie Großchancen von Gablac (60.), Haase (61.) und Kidd (63.) nicht verwertet werden.

Gefahr fürs MHC-Tor gab's dagegen nur noch einmal, als Rinnes Strafeckenschlenzer übers Tor rauschte (49.). „So glücklich wie der MHC im Hinspiel einen Punkt erreicht hat, so haben wir ihn heute geholt. Wir haben eine ganz schwache Leistung gezeigt und viele Fehler im sowohl individuellen, als auch taktischen Bereich gemacht“, kommentierte Co-Trainer Tobias Stumpf das Ergebnis.

Das letztlich dem TSV mehr als dem MHC hilft, denn er bleibt auf Platz drei. Der MHC dagegen hat jetzt nur noch zwei Zähler Vorsprung vor dem ersten Abstiegsplatz. Doch Peter Lemmen, der sportliche Leiter des MHC, sah „dennoch einen wichtigen Zähler. Es war toll, wie das Team hier aufgetreten ist und auch den Ausfall der erkrankten Nationalspielerin Mandy Haase kompensiert hat.“

Bei den Herren hat der MHC durch einen 3:2 (0:2)-Auswärtserfolg beim starken Neuling SC Frankfurt 1880 seine Chance auf die Halbfinalqualifikation gewahrt. Nach einem 0:2-Halbzeitrückstand durch zwei Treffer von Dominik Heller zeigte der MHC Moral und kam durch Tore des Koreaners Seo (51.), Nationalspieler Matthias Witthaus (60.) und einen in der Schlussminute von Kapitän Niklas Meinert verwandelten Siebenmeter zum Sieg.

„Ich bin froh, dass wir es als Mannschaft geschafft haben, ein solches Spiel doch noch zu drehen und den Sieg zu erzwingen“, freute sich Co-Trainer Torsten Althoff über den Willen seines Teams, das auf Rang sechs weiterhin Halbfinalplatz vier in Sichtweite hat.

In der 2. Bundesliga bleibt Neuling TSV Mannheim nach seiner 2:5 (2:3)-Niederlage beim Dürkheimer HC als Dritttletzte weiterhin in Abstiegsgefahr. Tore von Max Friedrich (13.) zum 0:1 und Philip Schlageter (34.) zum 2:3-Pausenstand reichten der Mannschaft von Trainer Uli Weise nicht, zumal sein Team beim Stande von 2:4 auch noch einen Siebenmeter vergab.